



75 volkshilfe.
gestern.heute.morgen.

**UNSERE MOBILEN
PALLIATIVTEAMS**

Die Betreuung in gewohnter Umgebung

LAUT GEGEN ARMUT

Volkshilfe Podcast gegen Armut ist da

**DAS PFLEGEHEIM
IN DER ALMHÜTTE**

Festliche Eröffnung im
Seniorenzentrum Bad Aussee

PFLEGEREFORM

Ein Anfang ist gemacht.



INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.



Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei helfen, die Auswirkungen

der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

- 1. Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.
- 2. Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.
- 3. Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.
- 4. Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*.
Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.



Franz Ferner
Geschäftsführer
Volkshilfe Steiermark

Barbara Gross
Präsidentin
Volkshilfe Steiermark

Brigitte Schafarik
Geschäftsführerin
Volkshilfe Steiermark



Für das aktuelle Magazin haben wir den **Schwerpunkt Pflege** gewählt - vor allem unter dem Eindruck des vor kurzem von der Bundesregierung präsentierten Pflegepaketes. Dieses ist aus Sicht der Volkshilfe ein großer, erster wichtiger Schritt, der durchaus geeignet ist, kurzfristig Entlastung zu schaffen. Dringend notwendige, nachhaltig wirkende Änderungen der Rahmenbedingung für die Versorgung jener Menschen, die Pflege und Betreuung benötigen, stehen leider nach wie vor aus (beispielsweise die Entbürokratisierung der Pflege, eine Verbesserung der Angebotsstruktur etc.).

Wir möchten dieses Magazin auch den tausenden Volkshilfe Mitarbeiter:innen widmen, die weiterhin in der Pflege, Betreuung und Versorgung alter Menschen unter dem Druck, der nicht enden wollenden Pandemie stehen.

Die Volkshilfe hat die Omikron Situation nur Dank der vielen engagierten Mitarbeiter:innen und ihrem Management vor Ort im Griff.

Ihnen allen gebührt Dank und Respekt unserer Gesellschaft.

Ihre Barbara Gross, Brigitte Schafarik und Franz Ferner

**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Marktgemeinde Neuberg an der Mürz, 8692 Neuberg an der Mürz • Marktgemeinde Edelschrott, 8583 Edelschrott
Gemeinde Wundschuh, 8142 Wundschuh • Marktgemeinde Straden, 8345 Straden
Marktgemeinde Frauental an der Laßnitz, 8523 Frauental a.d.L. • Gemeinde Wenigzell, 8254 Wenigzell



INHALT

- 06** **Petition.**
Österreich-Tour gegen Kinderarmut.
- 10** **Pflegereform.**
Was lange währt, wird endlich gut?
- 18** **Volkshilfe Kinderbetreuung „ausgezeichnet“.**
Wir sind auf dem richtigen Weg.
- 22** **Unsere mobilen Palliativteams.**
Die Betreuung in gewohnter Umgebung.
- 25** **Neues aus den Bezirksvereinen.**
Berichte aus Murau, Ausseerland und Leoben.
- 26** **Das Pflegeheim in der Almhütte.**
Eröffnung im Seniorenzentrum Bad Aussee.
- 28** **Kooperation/UniCredit Bank Austria.**
Gespräch mit Marion Morales Albiñana-Rosner.

KURZMELDUNG



■ Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz

Telefon: 0316 / 8960
www.stmk.volkshilfe.at

Volkshilfe im Social Web



facebook.com/VolkshilfeSteiermark



twitter.com/vhstmk



youtube.com/VHSTMK

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich
1010 Wien, Auerspergstraße 4
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Lisa Peres, Angelika Koller, Ruth Schink,
Hanna Lichtenberger, David Albrich, Erwin Berger,
Herbert Reithmayr, Franz Ferner, Lena Finkel

Medieninhaber:in, Verleger:in, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

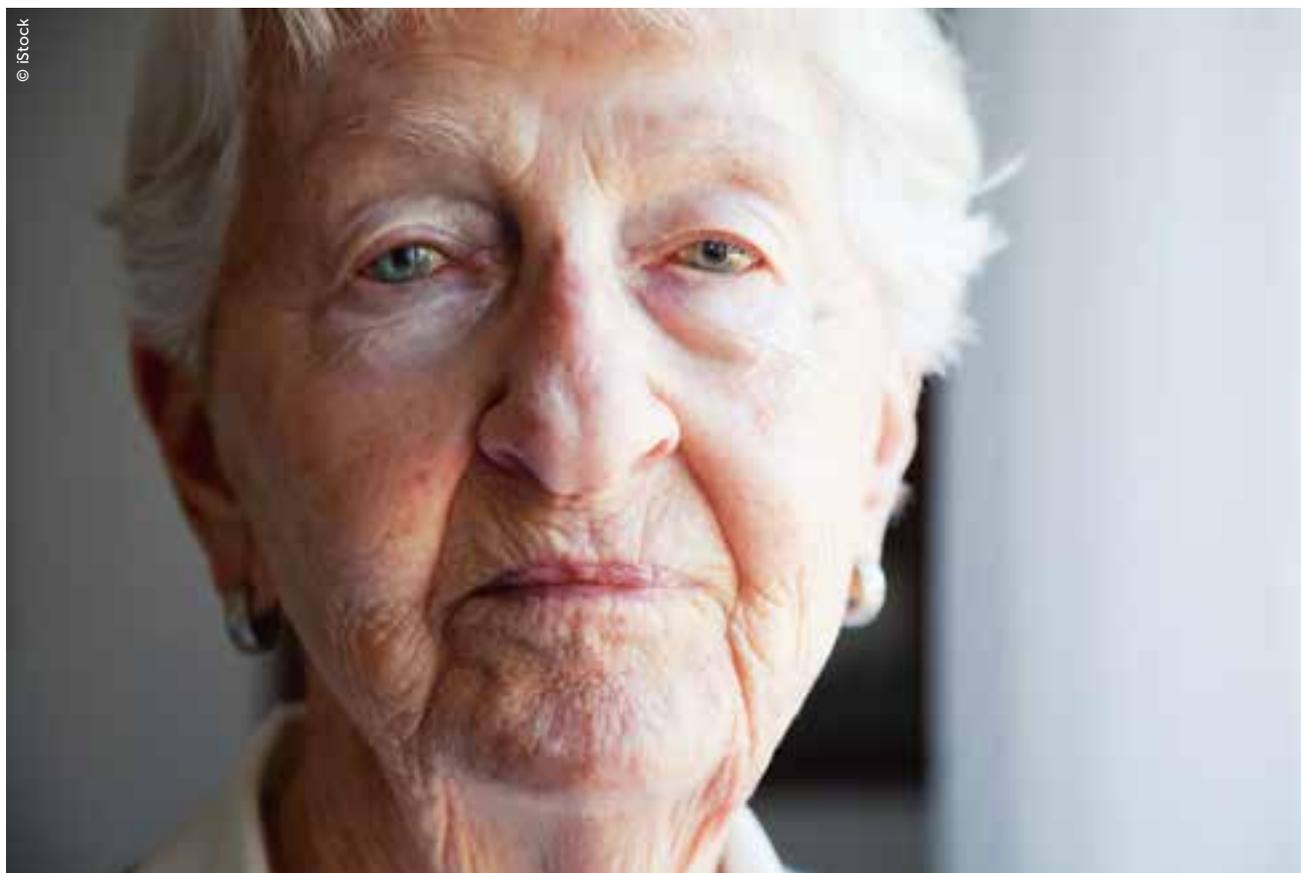
Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at

Volkshilfe Kinderarmut-Symposium 2022

368.000 Kinder und Jugendliche leben in Österreich von Armut und Ausgrenzung bedroht. Kinderarmut schränkt die soziale Teilhabe massiv ein: die Möglichkeiten, Freund*innenschaft zu vertiefen, die Freizeit zu gestalten oder den eigenen Interessen nachzugehen. Das diesjährige Symposium stellt den Aspekt der sozialen Teilhabe ins Zentrum. Uns erwarten spannende Vorträge aus einschlägiger Forschung sowie der Praxis der Sozialen Arbeit. Programm & Anmeldung unter: www.kinderarmut-abschaffen.at



ALT, ARM UND PFLEGEBEDÜRFTIG?

Auch Altersarmut ist weiblich. Ein neues Projekt sucht Lösungen.

Kennen Sie ältere Menschen, die sehr bescheiden leben müssen? Oder sogar akut arm sind? Und dabei noch pflegebedürftig, oder in Pflege involviert? Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, denn 15% aller Armuts- und Ausgrenzungsgefährdeten in Österreich sind Personen, die älter als 65 Jahre sind. Das ist ein Anteil, der deutlich über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Ältere Menschen haben somit ein höheres Risiko, von Armut betroffen und als Folge davon auch krank zu sein.

Altersarmut ist weiblich

Mehr als zwei Drittel der armutsbetroffenen über 65-Jährigen sind weiblich. Beinahe 20 % der Frauen über 65 sind in Österreich armutsgefährdet. Das Risiko, von Armut betroffen zu sein, ist bei älteren Frauen um knappe 8% höher als noch im Vorjahr. Laut Berechnungen der Pensionsversicherungsanstalt liegt die durchschnittliche Pensionshöhe von Frauen mit 1.016 Euro deutlich unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.371 Euro für einen Einpersonenhaushalt. Das ist vor allem für alleinstehende Frauen ein enormes Problem. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, unterbrochene Erwerbskarrieren, das jahrelange Verrichten unbezahlter Fürsorgearbeit, Teilzeitarbeit oder der zunehmende Niedriglohnsektor sind nur

einige Beispiele für Faktoren, die zu den geringen Pensionsbeiträgen von Frauen führen.

Was tun?

*In einem neuen, vom Sozialministerium geförderten Projekt werden einerseits Interviews mit Betroffenen geführt, bei denen auch noch eine Pflegebedürftigkeit dazu kommt. Andererseits werden in einer Expert*innenrunde Lösungen gesucht, die langfristig zu weniger Altersarmut in Österreich führen sollen. Wenn Sie also ältere Menschen kennen, die armutsbetroffen und auch noch pflegebedürftig sind, oder jemand anderen pflegen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme per mail an: office@volkshilfe.at*

■ Alterssicherung jetzt!

- Erhöhung der Ausgleichszulage zumindest auf die Armutsgrenze
- Streichung der 10 schwächsten Versicherungsjahre zur Pensionsberechnung
- Bessere Anrechnung von Elternzeit und Ausbildungszeiten
- Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen
- Mehr Geschlechtergerechtigkeit im Arbeits- und Familienleben

ÖSTERREICH-TOUR GEGEN KINDERARMUT

Auf einem zweiwöchigen Petitionsmarathon in allen Bundesländern, sammelte die Volkshilfe Unterschriften für eine Kindergrundsicherung, die allen Kindern in Österreich zugutekommt, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund.

Außerdem hat das Volkshilfe-Team Workshops in Schulklassen zur Sensibilisierung von Kinderarmut gehalten.

Immer mehr Menschen in Österreich können sich das tägliche Leben nicht mehr leisten.

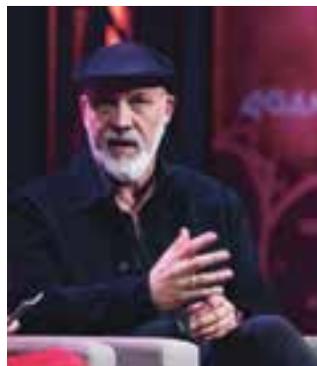
Die Teuerung bedroht die Existenz vieler Familien. Vor allem junge Menschen trifft die Inflation hart. Bereits im Vorjahr waren 368.000 Kinder und Jugendliche von Armut und Ausgrenzung betroffen. Das ist mehr als jedes fünfte Kind in Österreich!

Unterstütze uns und unterzeichne die Petition gegen Kinderarmut:

www.kinderarmut-abschaffen/petition.at

Alle weiteren Infos zur Tour findest du auf unserer Website:

www.kindearmut-abschaffen.at







v.l.n.r.: Lisa Heidegger-Haber, Pressespr. UNICEF, Birgit Schatz, Kinderrechtsexpertin SOS Kinderdorf, Gundula Geiginger, Moderatorin Puls4, Erich Fenninger, GF Volkshilfe Ö, Nadja Lamei, Soziologin

„DIE TEUERUNG TRIFFT ALLE, ABER NICHT ALLE GLEICH!“

Erich Fenninger beim 4Gamechangers Festival 2022.

Gundula Geiginger, Puls4: Aktuell trudeln ja die Jahresabrechnungen für Gas und Strom bei den Menschen ein, wird das nochmal zu einem größeren Andrang bei der Volkshilfe führen?

Fenninger: Gerade jetzt kommen viele zu uns, die ihre Energiezahlungen nicht bezahlen können. Eine Mutter beispielsweise zahlt 300 Euro für die Energierechnungen nach, das ist für sie unglaublich schwierig zu stemmen. Sie kommt aus dem Burgenland und hat drei Kinder. Sie schaut jeden Tag auf den Stromzählerkasten, um zu überprüfen, wieviel sie verbraucht. Sie versucht, möglichst wenig auszugeben und sich selbst zu steuern. Das wird eine schwierige Zeit im Herbst und Winter, wenn es kalt wird.

„ Wir hätten nie gedacht, dass wir mal in diese Situation kommen, uns an die Volkshilfe wenden zu müssen! “

Die Teuerung, die wir aktuell erleben, hat auch schon den Mittelstand erreicht. Merken Sie das auch bei der Volkshilfe? Kommen neue Hilfsbedürftige zu Euch?

Da geht es nicht nur um die eine Familie, sondern um ganz viele, die sagen: „Wir sind erwerbstätig, aber wir können uns das Leben trotzdem nicht mehr leisten. Wir hätten nie gedacht, dass wir mal in diese Situation kommen, uns an die Volkshilfe wenden zu müssen.“

„ Steuergelder zielorientiert für jene ausgeben, die ihre Lebenskosten nicht mehr bewerkstelligen können. “

Das schlimme ist, dass die Armutsbetroffenen primäre Lebensvoraussetzungen, wie Ernährung und Wohnung, sehr schwer finanzieren können. Auch die untere Mittelschicht ist jetzt voll betroffen, von einer Teilhabe am öffentlichen Leben ist keine Rede

mehr. Wir finden es zwar richtig, dass die Bundesregierung jetzt ein großes Finanzierungs-Paket geschnürt hat, aber wir wünschen uns, dass die Steuergelder zielorientiert für jene ausgegeben werden, die ihre Lebenskosten nicht mehr bewerkstelligen können.

Die Politik arbeitet aktuell mit Einmalzahlungen. Was sagen Sie dazu, hilft das den Betroffenen?

Einmalzahlung ist einmalig, wie der Name schon sagt. 300 Euro sind für Menschen mit wenig Einkommen viel, aber es verpufft auch schnell.

Diese Teuerung hat ja eine enorme gesellschaftliche Sprengkraft. Wie können wir verhindern, dass da neue Gräben entstehen?

Nachdem ich mich jahrelang mit dem Thema auseinandergesetzt habe, denke ich wirklich, dass eine Kindergrundsicherung der Gamechanger wäre. Wir sehen, dass Armutsbetroffenheit nicht nur heißt, wenig Geld zu haben: Diese Kinder aus armutsbetroffenen Familien reduzieren sich, handeln nicht interessensgeleitet, sondern einkommens/- und existenzorientiert. Sie stellen keine Ansprüche,

weil sie wissen, dass eine Sportveranstaltung nicht besuchbar, ein Musikinstrument nicht lernbar und Nachhilfe nicht leistbar ist. Sie bleiben die armen Erwachsenen von morgen. Mit einer Kindergrundsicherung wäre eine Teilhabe und Entwicklung zur Selbstentfaltung für das Erwachsenenleben gesichert.



Illustratorin Marianne Musek (www.mariannemusek.at) zeichnete live vor Publikum an unserem Volkshilfe-Stand beim 4Gamechangers Festival '22

SGK
Siedlungsgenossenschaft Köflach

VOBIS
Kommunalbau GmbH

Wir schaffen Lebensqualität.

Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft der Arbeiter und Angestellten Köflach
Grazer Strasse 2 | 8580 Köflach | Tel: 03144 70 811

Freie Wohnungen, Neubauprojekte, ... www.sgk.at

STAUDINGER
METALLBAU GmbH

Ihr Spezialist für
Edelstahl, Aluminium, Messing und Stahl
Brückengasse 20, A-8020 Graz

Tel.: +43-316-715255 | **Fax:** DW-27
E-Mail: office@staudinger-metallbau.at
Internet: www.staudinger-metallbau.at

frei und unabhängig unterwegs

LOPIC
NEU-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.logic.at

Anzeige

Anzeige

Anzeige



WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT?

Überlegungen zur Pflegereform.

Autor: Erwin Berger

Viele Minister und Ministerinnen sind angetreten, haben die Pflege als vorrangige Herausforderung benannt, eine Pflegereform angekündigt. Und sind zurückgetreten, ohne in der Pflege ein nennenswertes Ergebnis vorgelegt zu haben. Gipfelgespräche, Runde Tische, Expert*innendiskussionen und viele andere Formate haben zu viel Papier geführt, und das ist bekanntlich geduldig. Passiert ist oft sehr wenig.

Pflegereform positiv

Jetzt hat Sozialminister Johannes Rauch die angekündigte Pflegereform angekündigt und einen Gesetzesvorschlag vorgelegt. Ein sehr positiver Schritt, auch die Summe von einer Milliarde lässt Wertschätzung für den Bereich erkennen. In der Begutachtung haben wir wichtige Ergänzungen eingebracht (Stand Ende der Begutachtungsfrist):

Heimhilfen sollen keine Gehaltserhöhung bekommen

Pflege und Soziale Arbeit ist Teamarbeit. Es ist nicht nachvollziehbar, dass diese Berufsgruppe offensichtlich nicht im Bundeszuschlag mitgedacht worden ist.

Angehörigenbonus für Alle

In Österreich leben rund 950.000 pflegende Angehörige. Für 24.000 mitversicherte und selbstversicherte pflegende Angehörige wird es einen Angehörigenbonus geben. Aber die große Anzahl der pflegenden Angehörigen ist bereits in Pension und kommt nicht in den Genuss dieses Bonus. Hier entsteht eine Ungerechtigkeit, die dringend ausgeglichen werden sollte.

Überarbeitung des Pflegegeldes fehlt

Die dringend nötige Überarbeitung und Weiterentwicklung des Pflegegeldes fehlt in dem Entwurf, ebenso die lang geforderte Pflegegeldbegutachtung durch den gehobenen Gesundheits- und Krankenpflegedienst.

Weitere Schritte bei der Ausbildungsreform nötig

Eine Unterstützung während der Ausbildung ist eine sehr lange geforderte Maßnahme und absolut sinnvoll. Auch die Pflichtpraktika sollen während der gesamten Ausbildung in Höhe von 600 Euro monatlich abgedeckt werden. Nur eine Unterstützung im ersten Jahr ist zu wenig.

Bereich „Menschen mit Behinderungen“ benachteiligt

Die angekündigte Entgelterhöhung umfasst aktuell nur den strikten Pflegebereich. Damit kommt es zu einer strukturellen Schlechterstellung der im Arbeitsbereich „Menschen mit Behinderungen“ tätigen Personen, die in hohem Maß gleiche Tätigkeiten wie in der Pflege durchführen. Deshalb sollten sie auch gleich behandelt werden.

Schwierige Umsetzung des Gehaltsbonus

Der befristete Gehaltsbonus bietet leider keine Sicherheit für die derzeit Beschäftigten, und auch wenig Anreiz, in den Beruf einzusteigen. Wir würden uns über Klarstellungen, auch der Bundesländer, freuen, um echte Gehaltserhöhungen vornehmen zu können. Befristete Zuschläge werden den Pflegebereich leider nicht in dem Ausmaß attraktivieren, den wir dringend brauchen. Ein erster wichtiger Schritt für eine umfassende Pflegereform wurde gemacht. Jetzt ist es wichtig, nicht den Reformeifer zu verlieren. Denn um die zahlreichen Herausforderungen zu bewältigen, ist ein Dauerlauf nötig.

Pflegenotstand bereits Realität

Währenddessen wurden die Probleme nur noch größer, der Personalmangel noch drängender und heute ist der Pflegenotstand bereits Realität. Stationen in Pflegeheimen und Spitälern müssen geschlossen werden, in der mobilen Pflege und Betreuung gibt es Wartelisten. Und der allgemeine Arbeitskräftemangel macht es noch schwieriger, Menschen für einen zwar kräftezehrenden, aber doch sehr erfüllenden Beruf zu finden.

JOHANNA CONSTANTINI

**„Wir müssen immer schneller und besser funktionieren.
Da passt das Bild der Demenz so gar nicht rein!“**

Autorin: Tyma Kraitt

„Wir müssen immer schneller und besser funktionieren. Da passt das Bild der Demenz so gar nicht rein!“ Johanna Constantini ist die Tochter des ehemaligen Fußballnationaltrainers Didi Constantini, in ihrem Buch „Abseits – Aus der Sicht einer Tochter“, schreibt sie offen über das „Demenz-Drama“ ihres Vaters. Sie tritt ein für mehr Einsicht, Toleranz und Empathie angesichts einer grassierenden Krankheit, die unsere Effizienz-Gesellschaft nur zu gerne tabuisiert.

Volkshilfe: *Vor über zwei Jahren wurde bei deinem Vater, dem Ex-Teamchef der Österreichischen Fußballnationalmannschaft Didi Constantini, Alzheimer diagnostiziert. Wie hast du davon erfahren?*

Johanna Constantini: Der Prozess hat sich über Jahre gezogen. Es gab den Verdacht auf Alzheimer bereits zuvor. Dass es schlussendlich zu dieser Diagnose gekommen ist, hat damit zu tun, dass mein Papa leider einen Autounfall verursacht hat und auf der Autobahn zum Wenden gekommen ist. Dieser Unfall hat Untersuchungen nach sich gezogen und dann wurde eben die finale Alzheimerdiagnose gestellt.

Das Thema Demenz ist in unserer Gesellschaft nach wie vor sehr tabuisiert. Warum ist das so?

Über Demenz schwebt ein großes Damoklesschwert, weil man furchtbare Vorstellungen von dieser Krankheit hat. Ich bin schon sehr früh gefragt worden, ob mich der Papa noch erkennt. Alles ist immer mit diesem Schreckensbild der vollkommenen Isolation und des nicht mehr Erkennens verbunden. Es ist eine prozesshafte und natürlich fortschreitende, nicht reversible Erkrankung, aber sie bietet ganz viele Facetten. Bei uns in der Familie sind nicht alle Tage schwarz. Natürlich gibt es Verzweiflung und es gibt Traurigkeit, aber es gibt genauso schöne Momente. Ich denke, die Gesellschaft tabuisiert diese Krankheit auch, weil sie viel mit dem „nicht mehr funktionieren“ zu tun hat. Wir müssen immer schneller, immer besser und effizienter funktionieren. Da passt das Bild der Demenz so gar nicht rein.

Im Falle von Demenzerkrankungen ist es wichtig, so früh wie möglich eine Diagnose zu bekommen. In deinem Buch schilderst Du, dass es bei deinem Vater schwierig war, die ersten Krankheitsanzeichen richtig zu deuten. Warum war das so?

Mein Papa war Zeit seines Lebens jemand, der immer unterwegs war, für den aber auch immer sehr viel erledigt wurde. Als Fußballtrainer hat man viele AssistentInnen an der Seite. Um Vieles musste er sich nicht kümmern. Deswegen waren manche Einschränkungen erst später für uns sichtbar. Gewisse Dinge, die er in der Pension anfangen wollte, musste er davor nie tun. Somit war nicht klar, ob er Dinge nicht tat, weil er sie ohnehin nie machen musste oder weil er es einfach nicht mehr konnte. Außerdem hatte er sich nach dem Karriereaus mehr und mehr zurückgezogen. Es war daher schwer zu deuten, ob das die Symptome einer Depression oder einer beginnenden Demenz waren.

Die Angst vor dem Kontrollverlust über das eigene Leben hält Betroffene oftmals davon ab, offener mit ihrer Erkrankung umzugehen. Wie können Angehörige sie hierbei besser unterstützen?

Indem man sie immer in Entscheidungen einbezieht und ihnen erklärt, was man vorhat. Man sollte ihnen mit einer absoluten Ehrlichkeit und Authentizität begegnen, weil sie es merken, wenn man das nicht tut. Mein Papa lebt mittlerweile in einem Pflegeheim. Wir holen ihn tagsüber ab und verbringen viel Zeit mit ihm, werden aber in den Abendstunden und in der Nacht, die er dann im Heim verbringt, entlastet. Solche Dinge könnte man z.B. im Voraus besprechen und damit auch als potenziell Betroffener vorausschauend für Selbstbestimmung sorgen. Weil wenn meine Angehörigen wissen, wie ich später betreut werden möchte, dann habe ich immer noch selbst die Kontrolle.

In deinem Buch ziehst du immer wieder Fußballmetaphern heran. Warum eignet sich die Metapher des Abseits so gut, um die Situation zu beschreiben, in der sich viele an Demenz erkrankte Menschen befinden?

Ich habe überlegt, was verbindet diese Krankheit mit dem famosen Sportlerdasein meines Papas. Und Abseits ist etwas, dass er mir gefühlt hundertmal erklärt hat. Abseits beschreibt, dass jemand in einer Position steht, die nicht sein sollte. Das ist bei Betroffenen von Demenzerkrankungen ganz oft der Fall. Sie stehen schnell in Positionen, in denen man niemanden haben möchte. Nicht am Spielfeld und nicht im Leben.

*Johanna Constantini ist klinische Psychologin,
Arbeits- und Sportpsychologin in Innsbruck.
Ihr Buch „Abseits - Aus der Sicht einer Tochter“
ist 2020 im Seifert Verlag erschienen.*





SOZIALBEIRATSSITZUNGEN

als Stimmungsbild zur sozialen Lage in unserem Land!

Die ehrenamtlichen Bezirksvorsitzenden treffen sich regelmäßig zu sogenannten Sozialbeiratsitzungen in Graz. Neben Berichten über ehrenamtliche Aktivitäten und Herausforderungen in den Bezirken werden gemeinsam auch zentrale Aktivitäten wie Senior:innenreisen, Alleinerzieher:innen Urlaube, Schulstartgutscheine, Besuchsdienste und vieles mehr besprochen und koordiniert.

Präsidentin **Barbara Gross** und die Leiterin des Volkshilfe Verbandssekretariats **Elke Hofgartner** unterstützen mit diesen regelmäßigen Treffen das soziale und vor allem ehrenamtliche Engagement in den derzeit 19 Bezirks- und Regionalvereinen der Volkshilfe in der Steiermark. Derzeit sind rund 700 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen mit und für die Volkshilfe im Einsatz.





Der gemeinnützige Verein Volkshilfe Steiermark wurde am 3. Oktober 1947 gegründet und verfolgt seit 75 Jahren dasselbe Ziel: Menschen in Not zu helfen. Der Verein ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Mitglieder dieses Landesvereins sind die gemeinnützigen Bezirksvereine, in denen die ehrenamtlichen Arbeiten erbracht werden – von Urlauben für Alleinerziehende über Seniorenreisen, von Besuchsdiensten bis zur Unterstützung für Menschen in Not.

Über 4.000 Mitglieder und 700 Freiwillige unterstützen die ehrenamtliche Arbeit der Volkshilfe in der Steiermark.

■ Weitere Informationen:

Volkshilfe Steiermark Verbandssekretariat

T: 0316 8960 31000, E: verein@stmk.volkshilfe.at
www.stmk.volkshilfe.at/soziale-bewegung/volkshilfe-bezirksvereine



LAUT GEGEN ARMUT

Der Volkshilfe Podcast ist da.



Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross und die Leiterin des Verbandsekretariats Elke Hofgartner starten den neuen Podcast

Zweiwöchentlich erscheint donnerstags eine neue Folge zum präsenten Thema „Armut“. Darin werden die verschiedenen Aspekte von Armut aufgearbeitet: Wen betrifft es? Welche Möglichkeiten gibt es? Was unternimmt die Volkshilfe Steiermark zu diesem Thema etc.

Volkshilfe Präsidentin **Barbara Gross** freut sich mit **Elke Hofgartner**, dass ab sofort eine weitere Innovation in der Armutsbekämpfung online ist.

„Es ist unglaublich, wie viele Sympathien unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in der Armutsbekämpfung aus allen Teilen der Bevölkerung bekommen. Damit wir die Hinter- und Beweggründe für alle Interessierten besser beleuchten können, gibt es ab sofort alle 2 Wochen eine neue Folge zum

Thema Armut. Wir hoffen damit, noch breiter als bisher Menschen zu bewegen, sich für und mit anderen für eine gerechtere Welt einzusetzen. Danke an das junge Team, welches die dazu notwendigen Arbeiten geleistet hat.“

Der Podcast ist sowohl auf der Website, als auch auf den beliebten Plattformen (wie Spotify, Apple Podcasts, etc.) verfügbar.

Das Verbandsekretariat freut sich riesig, mit dem neuen Podcast laut gegen ein so wichtiges Thema werden zu können.

■ **Weitere Informationen:**

www.stmk.volkshilfe.at/podcast

JETZT NEU!

LAUT GEGEN ARMUT



volkshilfe. PODCAST

Der Volkshilfe Podcast zum präsenten Thema „Armut“ ist online. Ab sofort gibt es alle zwei Wochen donnerstags eine neue Folge. Im Podcast werden verschiedene Aspekte von Armut aufgearbeitet. Wen betrifft es? Welche Möglichkeiten gibt es? Was unternimmt die Volkshilfe Steiermark zu diesem Thema etc.

Der Podcast ist sowohl auf unserer Website, als auch auf den beliebten Plattformen (wie Spotify, Apple Podcasts etc.) verfügbar.
www.stmk.volkshilfe.at/podcast

HÖR MAL REIN!




volkshilfe. PODCAST

Folge 02 „Die unsichtbaren Mädchen“: Miriam Burkia Stocker (FH), Podcast Host Mathias Pascottini und Anna Riegler (FH)



Folge 03 „Unbezahlt aber unbezahlbar – unsere Bezirksvereine“: Astrid Remschak (Admont-Gesäuse), Christoph Stangl (Graz-Umgebung Nord) und Elisabeth Prattes (Südoststeiermark)

VOLKSHILFE KINDERHÄUSER

Ab jetzt betreten Sie eine 3+2mal Ja-Einrichtung!

Immer mehr Volkshilfe Kinderhäuser, -gärten und -krippen dürfen sich über die **3+2mal Ja- Auszeichnung** freuen. Aber was bedeutet das genau? Wir erklären es in wenigen Worten:

Die Volkshilfe hat mit ihrem Leitbild in der Kinderbetreuung Strategien für eine positive Beziehung zu unseren Kids entwickelt.



Die bestandene Evaluierung durch drei externe Expertinnen spiegelt ein Bekenntnis wieder, das sichtbar macht, wie das Volkshilfe Leitbild in der Kinderbetreuung gelebt wird. Wir setzen damit ein Zeichen dafür, dass die Qualitätssicherung im Umgang mit den Grundbedürfnissen von Kindern im Alltag in Einrichtungen nicht nur möglich, sondern unumgänglich ist.

Woher kommt der Name 3+2mal Ja?

3 steht für die drei elementaren Grundbedürfnisse unserer Kinder, auf die wir in der Betreuung größtes

Augenmerk legen: Essen/Trinken, Schlafen/Ruhen, Wickeln/Hygiene.

2 steht für die Begriffe WIR und DER SICHERE HA-FEN: Durch ein gestärktes und wertschätzendes WIR-Gefühl kann aus einem Kindergarten ein sicherer Hafen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter:innen werden.

Ja ist das Bekenntnis dafür, dass wir die vorgegebenen Kriterien umsetzen.

Herzlichen Glückwunsch von **Genoveva Kocher-Schruf** (Leiterin Sozialzentren) und **Barbara Porotschnig** (Leiterin Fachstelle Kinderbetreuung) an alle bereits ausgezeichneten Einrichtungen.



Barbara Porotschnig und der Leiter Sozialzentrum Murtal Karl Heinz Benke bei der Überreichung der Auszeichnung an das Team Kindergarten und Kinderhaus in Feistritz



Das pädagogische Team und natürlich auch die Kinder der Kinderkrippe Bruck Grabenfeld freuten sich über die Auszeichnung durch die Leiterin der Fachstelle Kinderbetreuung Barbara Porotschnig sowie durch die Leiterin der Sozialzentren Genoveva Kocher-Schruf

VOLKSHILFE KIDS LEOBEN

Nachmittagsbetreuung – Erfolgsfaktor für Kinder, Eltern und Gemeinde.



Eine geregelte Nachmittagsbetreuung, auch im Kleinkindbereich, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf. Darum setzt die Gemeinde St. Stefan ob Leoben gemeinsam mit der Volkshilfe seit Jänner 2021 auf eine Nachmittagsbetreuung in den Räumlichkeiten des Kindergartens.

Von Montag bis Freitag jeweils von 13 bis 17 Uhr sind Kinderbetreuerin Elke Sudy Struktur, Förderung der Bedürfnisse der Kinder, respektvolles Miteinander und gemeinsames Lachen und Spaß wichtig. „Ich habe die Möglichkeit, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder individuell einzugehen und kann trotz eines geregelten Ablaufes flexibel den Betreuungsalltag mit den Kindern gestalten. Ganz so, wie die Kinder es brauchen und wie es uns allen guttut“, fasst Elke Sudy ihren Betreuungstag zusammen. Seit Ende November 2021 betreut sie ihre Schützlinge nachmittags im Kindergarten. Die Betreuung in den Räumlichkeiten des Kindergartens und im direkten Anschluss an die Öffnungszeit sind optimal für die betreuten Kinder und die Eltern, da es keine „Überrstellungsverluste betreffend Zeit und Räumlichkeiten“ gibt.

„Die Angebote, die Elke Sudy in der Kleingruppe der Nachmittagsbetreuung setzt, sind Ergänzungen aber auch Vertiefungen zum Kindergartenalltag und machen den Kindern viel Spaß. Bei kleineren Ausflügen, Freizeitspielen und gelebten Ritualen haben die Kinder Struktur und werden in ihrer Entwicklung weiter gestärkt“, bestätigt Kathrin Haßler-Zach, Bereichsleiterin Kinderbetreuung bei der Volkshilfe im Raum Leoben.



Wichtig ist Elke Sudy, dass ihre betreuten Kinder ihre Selbstständigkeit ausbauen, sich selbst etwas zutrauen, sich ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten bewusst sind und diese selbst einschätzen können. Ruhe, aktives Zuhören aber auch Gelassenheit und positive Kommunikation miteinander sind einige Fähigkeiten, die die Kinder im geschützten Rahmen der Nachmittagsbetreuung erwerben und stellen damit die Betreuungsziele von Elke Sudy dar.

„Die Nachmittagsbetreuung im Anschluss an die Öffnungszeit und in den Räumlichkeiten des Kindergartens ist für die Kinder optimal, für die Eltern stressfrei und für die Gemeinde eine nachhaltige Investition in die Zukunft ihrer Kinder“, ist Kathrin Haßler-Zach überzeugt.





reden
tut
gut

„Die Zukunft gehört denen, die mit alten Menschen lachen, statt über sie!“

Anonym und vertraulich – für Menschen ab 60 Jahre

Sie wollen mit Gleichgesinnten reden, lachen und sich austauschen? Egal ob über Hobbys, Alltagsgeschichten oder das Wetter. Sie wollen, dass Ihnen jemand zuhört und sich Zeit für Sie nimmt?

Rufen Sie an!

Täglich von 13:00 bis 19:00 Uhr

0316 890100

„Wir haben
ein offenes Ohr
und ermutigen
auch ohne akute
Krise!“

www.redentutgut.at

volkshilfe.

EIN GESUNDER KINDERGARTEN

Eibiswald West.



Am Foto 2. vl und folgend: KB Christina Köck, KB Karoline Moser, KB Gabriele Kupnik, KP Lisa Robnik, KPL Heike Ravnik.

Dem von der Volkshilfe geführten Kindergarten Eibiswald West wurde am 24.05.2022 das Gütesiegel „Gesunder Kindergarten“ der Österreichischen Gesundheitskasse verliehen.

Neben der Familie trägt der Kindergarten wesentlich zur körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder bei. Das Projekt „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ unterstützt Kindergärten über mehrere Jahre auf dem Weg, Gesundheit für die Kinder, das Betreuungsteam und die Eltern erlebbar zu machen.

Hinter dem Gütesiegel steht ein umfangreiches Programm. Es zeichnet Kinderbetreuungseinrichtungen aus, die sich seit Jahren mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen und den intensiven Begleitprozess der Österreichischen Gesundheitskasse durchlaufen haben. Die Vision lautet: „Durch Lebendigkeit, Offenheit und Freude gelingt ein gesundes Miteinander, das Gesundheitsbewusstsein wird gestärkt und Gesundheitskompetenz vermittelt.“

Wir gratulieren dem Kindergarten Eibiswald West ganz herzlich zu dieser tollen Leistung und freuen uns, dass den betreuten Kindern ein gesunder Betreuungsalltag geboten wird.

Mit Sicherheit bestens beraten.

Landesdirektion Steiermark

☎ 050 350 - 43000
 ✉ ld-stmk@wienerstaedtische.at
 📍 Brockmannngasse 32, 8010 Graz

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
 VIENNA INSURANCE GROUP

MOBILE PALLIATIVTEAMS



MPT Liezen - Leitung Koordinatorin Roswitha Gennuso

Unsere Mobilen Palliativteams betreuen unheilbar kranke Menschen bis zuletzt zu Hause, lindern mit optimaler Schmerztherapie und professioneller Pflege, begleiten psychosozial und spirituell und unterstützen Betroffene und Angehörige in der Organisation des Alltags.

Die Volkshilfe Steiermark betreibt gemeinsam mit Kooperationspartner:innen drei der insgesamt neun Mobilen Palliativteams in der Steiermark. In den Mobilen Palliativteams Leoben, Liezen und Murtal/Murau sind Volkshilfe Mitarbeiter:innen gemeinsam mit Ärzt:innen der KAGES und Mitarbeiter:innen vom Hospizverein Steiermark tätig.

Die multiprofessionell zusammengesetzten Teams bieten ihre Expertise den Menschen zu Hause und auch in den Pflegeheimen an. Das oberste Ziel ist das Lindern von Leiden auf pflegerischer, psychosozialer und medizinischer Ebene. Dazu arbeiten

Pflegepersonen, Sozialarbeiter:innen, Ärzt:innen, Teamassistent:innen und Mitarbeiter:innen vom Hospizverein eng mit den Netzwerkpartner:innen in den Pflegeheimen, den mobilen Diensten und den Hausärzt:innen zusammen, um gemeinsam Lösungen für die auftretenden Probleme zu finden. In der Volkshilfe Steiermark selbst werden die drei Mobilen Palliativteams von der zentralen Pflegedienstleiterin der Mobilen Dienste **Manuela Steiner** koordiniert.



MPT Leoben - Leitung Koordinatorin Marek Doris



MPT Murtal Murau - Leitung Koordinatorin Rechberger Margret



PFLEGEHEIME BRAUCHEN DRINGEND HILFE

Franz Ferner hat die Volkshilfe Pflegeheime bei der Pressekonferenz mit folgendem Statement vertreten: „Die stationäre Langzeitpflege hat mit Beginn der Pandemie 2020 völlig neue und bisher unbekannte Herausforderungen bewältigen müssen. Die Betreiber und Mitarbeiter:innen der steirischen Pflegeheime haben 2020 das anfängliche Pandemie-Chaos, die Fragen rund um die Beschaffung adäquater Schutzausrüstung, 2021 die ersten Impfungen bis hin zu den gerade aktuellen Omikron-Personalausfällen im Jahresübergang auf 2022 mit persönlichem Einsatz kompensiert. Dies immer mit Blick auf die tausenden anvertrauten Bewohner:innen der Pflegeheime. Ihnen allen gilt Dank und Respekt dafür, dass sie bis heute durchgehalten haben. **Eine richtige Ruhepause wird uns nicht gegönnt sein.** Die Herbstwelle kommt auf jeden Fall. Wir werden uns daher weiterhin für Hilfen und Entlastungen in der Langzeitpflege einsetzen.



PFLEGEPAKET IST WICHTIGER ERSTER MEILENSTEIN

jetzt kommt es darauf an, dass die angekündigten Maßnahmen so schnell wie möglich die Betroffenen erreichen!



Gehälter für Mitarbeiter:innen in der Pflege

Wir freuen uns, dass in den nächsten zwei Jahren dem Land Steiermark zweckgebundene Mittel für die Finanzierung höherer Gehälter in Pflegeberufen vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Wir gehen davon aus, dass die nächsten zwei Jahre von der Politik genutzt werden, diese Gehaltsanpassungen nachhaltig für die nächsten Jahre zu sichern und dass die Zweijahresregelung bei den Gehältern der Spontantität der Entscheidung geschuldet ist. **Brigitte Schafarik:** „Wir haben es mit vereinten Kräften nun auch geschafft, dass Heimhelfer:innen – die Teil der Pflegeteams sind – nun auch mit im Pflegepaket sind!

Erweiterung Berufskompetenzen Pflegeassistent und Pflegefachassistent

Die Aufwertung der Kompetenzen der Pflegeassistent:innen und Pflegefachassistent:innen ist ein wichtiger erster Schritt, wenn auch diese vorerst nicht weitreichend genug sind, um die Langzeitpflege (Pflegeheime, Hauskrankenpflege) zu erreichen. (Nach derzeitigem Informationsstand wurden vor allem jene Kompetenzen aufgewertet, die in den Krankenanstalten erforderlich sind). Schafarik: „Wir gehen davon aus, dass weitere Schritte folgen und insbesondere auch die Heimhelfer:innen mehr Berufskompetenzen erhalten. Wir bleiben da dran.“ Auch an dieser Stelle ein Danke an die unermüdlichen Teams der Mobilien Pflege- und Betreuungsdienste für ihren Einsatz in den letzten Jahren.

ABWECHSLUNG HÄLT FIT!

Das Beschäftigungs- und Animationsprogramm im Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf ist zurzeit ausgesprochen vielschichtig. Hausleiterin Monika Trabi und Pflegedienstleiter Leo Schröder berichten.

„Unsere Bewohner:innen erfreuen sich an Farbensteckspielen oder malen begeistert Mandalas. In der Einzelbetreuung wird auf die jeweilige Person individuell eingegangen, indem etwa mit Musikinstrumenten gearbeitet wird oder Demenzpuppen zur Anwendung kommen. Die Seniorenbetreuerinnen **Margret Reiterer** und **Sonja Konrad** arbeiten sehr intensiv mit einem speziellen ‚Demenz-Tablet‘. Dieses bietet neben Quizfragen aus allen Wissensgebieten auch musikalische Unterhaltung und ist bei allen sehr beliebt. Sofern es die Wetterlage erlaubt, haben jedoch Spaziergänge im Freien Vorrang. Hier sind wir auf die Unterstützung durch unsere Zivildienstler und das Besuchsmanagement sehr stolz!“



LIEBE, TOD UND TRAUER



Die Ehrenamtlichen im Bereich der Besuchsdienste und der Hospiz sind Expert:innen wenn es um Themen wie das Erfüllen letzter Wünsche, Abschied nehmen und Begleitung auf dem letzten Weg geht. Um auf dem Laufenden zu bleiben, nahmen die Frei-

willigen am „Letzte Hilfe Workshop“ mit Referentin Barbara Fleck teil.

Der ganztägige Workshop fand am 15. Juni im Seniorenzentrum Bad Aussee statt. Zwischen den Vorträgen der Referentin gespickt mit vielen hilfreichen Informationen, gab es auch Stationen zu verschiedenen Themen rund um die Hospiz. Der Workshop war interaktiv angelegt, so konnten auch persönliche Geschichten erzählt und besondere Erlebnisse mit allen Teilnehmer:innen geteilt werden. Neben rührenden Momenten gab es auch lustige Situationen, denn der Abschied ist nicht immer nur von Trauer begleitet. Projektbegleiterin Barbara Unterreiner abschließend: „Danke an Hausleiterin Gabi Grill und ihr Team für die Gastfreundlichkeit und die gute Bewirtung. Wir kommen gerne wieder.“

NEUES AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Mit viel Engagement und großem Verständnis dafür, wo in den Regionen der Schuh drückt, werken die ehrenamtlichen Bezirksvereine. Gleich in dreien wurden im letzten Halbjahr Generalversammlungen abgehalten.



Als Bezirksvorsitzender wurde **Karl Tritscher bestätigt**. Auch langjährig tätige Persönlichkeiten wurden geehrt. **Arnold Stöger** ist bereits seit 1998 als Schriftführer im **Bezirksverein Murau** tätig und für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken im Murtal von vielen geschätzt. **Maria Kaiser**, die als langjährige Hausleiterin im Seniorenzentrum St. Peter am Kamersberg eine Oase schuf, wo Menschen in Würde leben und auch in Gemeinschaft Abschied vom Leben nehmen dürfen. Als Anerkennung ihrer Arbeit überreichte Präsidentin **Barbara Gross** den Beiden die Josef Afritsch Plakette der Volkshilfe Österreich.



Bei der Generalversammlung des Bezirksvereins Ausseerland-Salzkammergut im Mai 2022 wurden **Johanna Erhart** als ehrenamtliche Vorsitzende und Steffi Machart als ihre Stellvertreterin bestätigt. Präsidentin **Barbara Gross** und **Elke Hofgartner** vom Ehrenamtsbüro, bedankten sich im Namen der Volkshilfe beim gesamten Team für die wichtige und vielfältige Arbeit für und mit den Menschen im Ausseerland. Das neue Team hat sich nun auch in der Ukrainehilfe für geflüchtete Menschen in der Region stark gemacht.



Im Juni 2022 wählte die Generalversammlung des Bezirksvereins Leoben **Annemarie Kaiser** zur neuen ehrenamtlichen Vorsitzenden. Präsidentin **Barbara Gross** dankte der bisherigen Vorsitzenden Helga Ahner, den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und dem neuen Vorstand für ihr Engagement mit viel Herz und Tatkraft.

Vom Urlaub für Alleinerziehende über die Besuchsdienste in den Pflegeheimen bis hin zu finanziellen Hilfen in Notfällen ist gerade in schwierigen Zeiten mit hoher Inflation und andauernder Pandemie die Arbeit der Ehrenamtlichen in unseren Bezirksvereinen ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Zivilgesellschaft. Wenn sie auch ehrenamtlich mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an das Verbandssekretariat.

■ Weitere Informationen:

Volkshilfe Steiermark
Verbandssekretariat

T: 0316 8960 31000
E: verein@stmk.volkshilfe.at





Viele Hände sowie engagierte Menschen und Unternehmen haben zur Errichtung der Almhütte beigetragen

FESTLICHE ALMHÜTTENERÖFFNUNG

Seniorenzentrum Bad Aussee.

Die Almhütte beim Volkshilfe Seniorenzentrum Bad Aussee wurde bereits vor einem Jahr in Betrieb genommen und hat sich rasch zu einem beliebten und viel genutzten Aufenthaltsort entwickelt.

Ob Familienbesuch, Gratulationen und Ehrungen, Picknick oder Musiknachmittage, den bevorzugten Rahmen bietet mittlerweile meistens „d' Hitt'n“.

„Wenn unsere ältere Generation nicht mehr auf die Alm kommt, bringen wir die Alm zu ihnen nach Hause.“

Unter diesem Motto wurde das wohl einzigartige Projekt, initiiert von Hausleiterin **Gabriele Grill** und Pflegedienstleiterin **Astrid Budemayr**, zwischen Juni 2019 und Dezember 2020 geplant und realisiert. Die Finanzierung erfolgte zu 2/3 durch LEADER-Förderungen, zu 1/3 durch Sach- und Geldspenden von Institutionen, Firmen und Privatpersonen.

Am Freitag, 20. Mai bot sich endlich Gelegenheit, Danke zu sagen und das gelungene Werk gebührend zu feiern.

Zur großen Freude aller Bewohner;innen und Mitarbeiter:innen waren viele Unterstützer und Gönner anwesend und konnten mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht werden.

Diakon **Wolfgang Griebner** erbat Gottes Segen, Bürgermeister **Franz Frosch**, die ehrenamtliche Bezirksvereinsvorsitzende **Johanna Erhart** des Bezirksvereins Ausseerland-Salzkammergut und der Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark, **Franz Ferner** brachten in ihren Reden Dank und Anerkennung zum Ausdruck.

Das Trio der „Kreuz Sait'n Musi“ und das Quartett der Musikkapelle Grundlsee lieferten den musikalischen Rahmen, Maria Kerschbaumer zauberte köstliche, frische Steirerkrapfen und das Team des Seniorenzentrums sorgte dafür, dass es den Festgästen an nichts fehlte.

Das Projekt an sich, aber auch dieser „Feiertag“ war und ist ein Lichtblick in derzeit nicht immer einfachen Zeiten.



Beim Fest wurden auch langjährige Volkshilfe Mitarbeiter:innen geehrt

“Durch Ressourcenmangel und steigende Immigration herrscht große Ungleichheit auf der Welt!”

Autorin: Lisa Peres



Die Volkshilfe kooperiert seit vielen Jahren mit der UniCredit Bank Austria in vielen sozialen Themen, allen voran in der Bekämpfung von Kinderarmut. Ein Thema, das Marion Morales Albiñana-Rosner, Vorstandsmitglied Wealth Management & Private Banking und selbst Mutter zweier Kinder, persönlich sehr nahe geht. Ein Gespräch über Ungleichheiten in der Welt, Umweltbewusstsein, Hilfsprojekte und den Ukrainekrieg.

Welche Projekte unterstützt die UniCredit Bank Austria und welches Projekt liegt Ihnen persönlich besonders am Herzen?

Die UniCredit Bank Austria nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung in vielen Bereichen wahr. Zum einen im Umweltbereich, der natürlich hochrelevant ist und auch bei zahlreichen sozialen Themen. Es herrscht durch Ressourcenmangel und steigende Immigration große Ungleichheit auf der Welt. Wenn wir dagegen nicht rasch etwas mit höchster Entschlossenheit unternehmen, wird sich das noch verschärfen. Wir engagieren uns daher auch mit unseren banknahen Initiativen, wie zum Beispiel dem „Social Impact Banking“. Hier helfen wir Organisationen oder Unternehmen mit ausgeprägtem sozialen Hintergrund bei der Finanzierung ihrer Projekte.

Was sind das für Projekte?

Etwa das Kinderhilfe-Haus Ronald McDonald in Salzburg. Es wurde Anfang dieses Jahres auf dem Gelände der Uniklinik Salzburg eröffnet und bietet Platz für 16 Familien. Oder das „Magdas Hotel“, eine Initiative der Caritas, die Menschen mit Fluchthintergrund eine Ausbildung ermöglicht. Um in aller Kürze nur zwei Beispiele zu nennen. Projekte dieser Art verstehen wir als „Impact Financing“. Bei solchen Projekten mit ausgeprägtem sozialen Hintergrund leisten wir Unterstützung in Form von vergünstigten Finanzierungen oder Zinszuschüssen.

Sie engagieren sich in Kooperation mit der Volkshilfe sehr für unser Projekt „Mut schaffen“, wo es um die Bekämpfung von Kinderarmut geht. Wussten Sie, dass jedes fünfte Kind armutsgefährdet ist?

Das ist erschreckend. 23 Prozent aller Kinder in Österreich sind armutsgefährdet, das sind rund 380.000 Kinder. Das bewegt mich persönlich sehr, denn ich bin auch selbst Mutter von zwei Kindern. Mir liegen zwei Aspekte am Herzen: Zum einen, wie schaffen wir es, mit dem Klimawandel und der Bio-Diversität entsprechend umzugehen? Ich bin überzeugt davon, dass wir dem Klimawandel unbedingt gegensteuern und Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen setzen müssen. Denn Naturkatastrophen wie zum Beispiel Dürren oder extreme Niederschläge haben einen großen sozialen Impact, den gilt es nicht zu verschlimmern und abzufedern. Und zum anderen sind da die Themen Kinderarmut und Bildungsgerechtigkeit. Ich komme selbst aus einer Lehrerfamilie,

Bildung ist mir ein großes Anliegen. Und jedes Kind sollte ein Recht auf Bildung haben.

Wann haben Sie das erste Mal in Ihrem Leben gemerkt, dass Ungleichheit auf der Welt herrscht?

Ich habe zwei prägende, sehr persönliche Erlebnisse. Eines hatte ich, als ich ein elfjähriges Mädchen war. Da gingen damals diese schrecklichen Bilder von der Hungersnot in Äthiopien um die Welt. Kinder mit ausgemergelten Gesichtern, großen Augen und Hungerbäuchen. Das hat mich sehr stark mitgenommen. Ich war so dankbar, dass ich einfach zum Wasserhahn gehen konnte und da wunderbares Bergquellwasser rauskam. Vor dem Schlafen ging ich ab da immer nochmal ins Bad, ließ eine Minute lang den Wasserhahn laufen, schloss meine Augen und wünschte mir, dass das Wasser ein Kind in Äthiopien erreicht. Das war sehr prägend für mich. Da habe ich das erste Mal gemerkt, wie dankbar ich sein kann, dass ich so leben darf, wie ich lebe.

Das ist eine sehr schöne Geschichte ...

Ein weiteres Aha-Erlebnis hatte ich unlängst in der Corona-Krise. Als mein Mann und ich im Lockdown im Homeoffice waren und die Kinder im Homeschooling. Wir hatten das Privileg, nach Bad Ischl in mein Elternhaus gehen zu können, mit einem schönen, großen Garten, in wunderschöner Natur. Die Vorstellung, ich müsste in einer beengten Wohnung mit meiner vierköpfigen Familie ausharren und mir noch dazu Sorgen finanzieller Art machen und Angst haben, dass ich meinen Job verliere, machte mir große Sorgen. Oder wenn Eltern der deutschen Sprache nicht mächtig sind und ihren Kindern in schulischen Belangen einfach nicht helfen können. Auch das bewegt mich sehr, denn: Jedes Kind muss ein Recht auf Bildung haben.

Ein Teufelskreis...

Ja, es ist eine nach unten führende Spirale. Bildung ermöglicht die Chance auf ein gutes Leben für jedes Kind – egal, wie viel Geld und Bildung seine Eltern haben. Das ist mir in dieser Zeit sehr bewusst geworden und das war auch der Anlass dafür, mich sehr dafür einzusetzen, ein Volunteer-Program in Kooperation mit „Teach for Austria“ umzusetzen. Bei diesem Projekt unterstützen derzeit 15 Kolleg*innen ganze Klassen oder einzelne Kinder in schulischen Belangen. Eine Mitarbeiterin der UniCredit Bank Austria gibt zum Beispiel einem syrischen Schüler der ersten Klasse Mittelschule ein bis zweimal die Woche zusätzliche Einzelstunden. In weiterer Folge unterstützt die UniCredit nun das Patenschaft-Projekt „Teach for all“, eine gruppenweite Initiative, die derzeit in sieben Ländern europaweit umgesetzt wird.

Was geben sie persönlich Ihren eigenen Kindern mit auf den Weg?

Wir haben in unserer Familie die Möglichkeit viel zu

bieten, aber man muss immer wieder relativieren und sagen, schau, das kann sich nicht jeder leisten, das ist was Besonderes, anderen geht es nicht so gut. Das sollte man immer mitschwingen lassen und auch immer wieder an unsere starke soziale Verbundenheit erinnern. Die Welt besteht aus mehr als aus dem, was wir in unseren vier Wänden sehen. Es geht um das Erden, damit man nicht nur in einer geschützten Blase aufwächst. Es ist auch wichtig, immer wieder den Wert der Verbindung zur Natur zu thematisieren und an unsere Verantwortung, uns gut darum zu kümmern!

Wie hat die UniCredit Bank Austria auf den Ukraine-Krieg reagiert?

Tiefe Betroffenheit war die erste Reaktion. Wir haben schnell reagiert und uns überlegt, wie wir da möglichst schnell gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können. Am Hauptbahnhof haben wir an ankommende Flüchtlinge seit April pro Tag 1000 Verpflegungspakete ausgegeben und auch sehr rasch mit Anpassungen unserer Services reagiert. Wir stellen den Geflüchteten z.B. gratis Kontoführung für ein Jahr zur Verfügung oder verrechnen für Überweisungen in die Ukraine keine Spesen. Wir haben intern zu Spendenaktionen ausgerufen, die wir dann verdoppelt haben, so dass ein Beitrag von insgesamt 130.000 Euro für ukrainische Flüchtlinge gespendet wurde. Und wir stellen geflüchteten Angehörigen unserer ukrainischen Mitarbeiter:innen für die erste Zeit gratis Wohnraum zur Verfügung.

Warum kooperieren Sie mit der Volkshilfe?

Die Volkshilfe arbeitet für die Bekämpfung hochgradig wichtiger Themen – wie etwa die Kinderarmut – sehr ernsthaft, mit viel Herz und Engagement. Als eine gewachsene Organisation, die es nun schon seit 75 Jahren gibt, haben wir großes Vertrauen in diese Organisation und in ihre Solidarität und das ist der Grund, warum wir mit ihr sehr gerne kooperieren.

Danke für das Gespräch!



„AUSTRIA FOR LIFE“

ÖSTERREICH HILFT ÖSTERREICH! Charity-Show am 10. September vor Schloss Schönbrunn, zugunsten armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher.



Gery Keszlers Charity-Show findet im und vor Schloss Schönbrunn statt; hier mit Schauspielerin Elke Winkens; Tickets unter: www.oeticket.com

„Österreich hilft Österreich“, die gemeinsame Initiative von Österreichs führenden Hilfsorganisationen mit dem ORF, ruft auch dieses Jahr wieder zum Spenden auf. Damit Kinder und Jugendliche den Grundstein für ein gesundes und erfolgreiches Leben setzen können.

2020 und 2021 hat uns die Corona-Krise schon stark gefordert. Doch 2022 hat der Krieg in der Ukraine die Lage weiter verschärft. Wohnen, Lebensmittel, Energie – Teuerungen in allen lebenswichtigen Bereichen. Viele Familien brauchen jetzt Hilfe.

In Österreich ist jedes 5. Kind armutsgefährdet. Armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen soll durch Existenzsicherung zur Deckung der Fixkosten, gezielte Lern- und Bildungsförderung sowie psychosoziale Beratung zur Überwindung von Ängsten und seelischen Traumata vor allem eines gespendet werden: faire Chancen auf eine gute Zukunft.

■ Termin vormerken:

Die Show wird live im ORF übertragen - ab 20.45 Uhr in ORF 1, Auftaktssendung ab 20.15 Uhr

■ Österreich hilft Österreich:

ist eine gemeinsame Initiative von Österreichs führenden Hilfsorganisationen - Caritas, Diakonie, Hilfswerk Österreich, Österreichisches Rotes Kreuz, Samariterbund und Volkshilfe - in Kooperation mit dem ORF. Die erste Spendenaktion wurde im August 2020 als Reaktion auf die Corona-Krise und deren soziale Folgen ins Leben gerufen. Auch 2022 ruft die Aktion wieder zum Spenden auf. Dieses Mal für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche.

Das Angehörigen-gespräch

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause ist belastend. Das Angehörigen-gespräch ist vertraulich und kann in den eigenen vier Wänden, an einem anderen Ort oder telefonisch erfolgen.

Inhalte der Gespräche: Information und Aufklärung zur Situationsbewältigung, bewusst machen der eigenen Stärken, erkennen der persönlichen Grenzen, achten auf das eigene Wohlbefinden.

Information und Anforderung **kostenlos** unter:
angehoerigengespraech@svqspg.at oder 050 808 2087

PHOTO: ISTOCK/BLASCH/STUTTGART

Anzeige

LUST AUF WANDERN?

ÜBER STOCK UND STEIN
MIT DEM FREIZEIT-TICKET
STEIERMARK.



PHOTO: WUTTERSTOCK

Verbund verbindet.



Anzeige

Aufstehen für ein leistbares Leben.

SPÖ Steiermark App downloaden und die neuesten Infos direkt auf dein Smartphone bekommen.

Anzeige

Anzeige

STADT APOTHEKE TROFAIACH

Offizielle Mineralwässer, Köhnen-Essenzen, Leinöl-Essenzen
ARZNEIMITTEL UND MEHR
 Aves-Serum, Postum-Essenzen, Bienenwax, Homöopathie

*Have **A** nice day*

www.stadtapotheke-trofaiach.at
info@stadtapotheke-trofaiach.at
 +43 (0) 3847 / 40 42

Mag. Ingrid / Dr. Alfred / Dr. Ingrid / Dr. Ingrid / Dr. Ingrid / Dr. Ingrid

DER SCHÖNSTE ORT FÜR LETZTE GRÜSSE
 grazerbestattung.at

GRAZ

Zeremoniensaal und Feuerhalle
 Seit 1932 die Nummer 1 bei Feuerbestattungen

An Österreichischer und die Österreichischen „Qualitätsbestattung“ zu erkennen.

© 2013 Graz Bestattung

Anzeige